

# "Är wanderet nächschstens nach Auschtralie us u jez het er Angscht är chönnti untrainiert das ewig vercheert loufe nid verträge!"

Autor(en): **Leutenegger, Emil**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 30

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



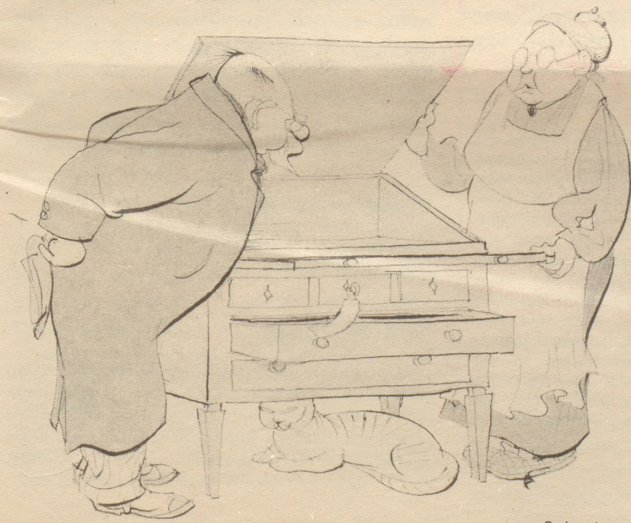
Leutenegger

Natürli wieder emal verschtopft gsi wäge dene donners zämeghänkte Sechszehntel-Note!



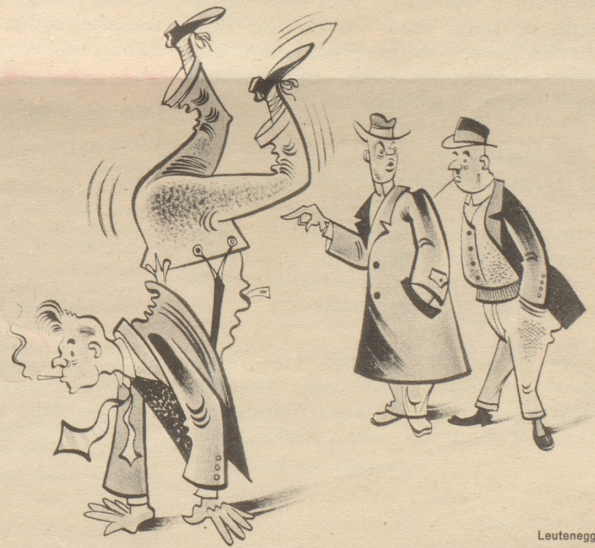
Bozco

Ein kleines Mißverständnis



Croissant

„Ein selten schöner Sekretär, aus dem Besitz eines Generals! Ein Generalsekretär also!“



Leutenegger

„Är wanderet nächstents nach Auschtralie us u jez het er Angscht är chönnti untrainiert das ewig vercheert loufe nid verträge!“

### Lieber Nebelspalter!

Zwei verdrießliche Gestalten in Sommerenue, vom Regen überrascht, haben folgende Auseinandersetzung: — (Auseinandersetzung ist natürlich zuviel gesagt. Aber da Männer ja bekanntlich nie plaudern oder gar blöd reden, sondern stets höchst Wichtiges zu bespre-

chen haben, wage ich keine andere Bezeichnung!)

«Wieso hämmer au das Jaar sovil graus Wätter?»

«Tänk nöd andersch mögli! Wändt Wätterprognose schtändig s Blau vom Himmel abe lügt!»

C. G.

Eine Freundin von uns, eine ältere Dame, verbrachte ihre Ferien in einem kleinen Dorf im Tessin, wo sie keine Zeitungen las. Sie kam zu uns und fragte mich: «Erklären Sie mir, was ist denn los? Im Zug sprachen die Leute über den koloradischen Krieg und über den koreanischen Käfer?»

GR